

MOTION von Hans-Peter Portmann (FDP, Kilchberg), Jörg Kündig (FDP, Gossau) und Rita Bernoulli (FDP, Dübendorf)

betreffend Revision des Staatsbeitragsgesetzes bezüglich der Ausrichtung von Subventionen

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat eine Vorlage zur Revision des Staatsbeitragsgesetzes vom 1. April 1990 zu unterbreiten. Insbesondere im Hinblick auf die künftige Ausrichtung von Subventionen wird ein neues System zur Abgeltung von erbrachten Leistungen durch Dritte angestrebt.

Hans-Peter Portmann
Jörg Kündig
Rita Bernoulli

Begründung:

Einerseits werden nach wie vor zum Teil ohne Leistungsvereinbarungen und Überprüfung der Betriebseffizienz Subventionen nach dem Giesskannenprinzip vergeben. Andererseits werden effiziente Leistungen durch Dritte oder Leistungsaufträge an Dritte willkürlich nicht mehr abgegolten beziehungsweise kurzerhand abgeändert. Diese Subventionspraxis ist nicht mehr zeitgemäss, birgt die Gefahr von unnötigen Quersubventionierungen in sich, verfehlt ihre Wirkung in Bezug auf die Entlastung von Staatsaufgaben und könnte längerfristig den Staat teuer zu stehen kommen.

Komponenten wie die Schaffung von Anreizen für Eigenleistungen, das langfristige Sichern von Leistungen durch Defizitgarantien oder das Knüpfen der Abgeltung von Leistungen an eine effiziente Betriebsführung, sind im heutigen System der Subventionierungen nicht genügend berücksichtigt.

Die Staatskasse kann wesentlich entlastet werden, wenn Leistungen Dritter zugunsten von Staatsaufgaben gefördert, aber auch ertragsfördernd und betriebswirtschaftlich sinnvoll abgegolten werden. Abgeltungen müssen nach den Leistungsbedürfnissen des Staates quantifiziert werden. Dazu braucht es ein neues System der Abgeltung von Leistungen Dritter verbunden mit klaren Leistungsaufträgen bei der Erfüllung von Staatsaufgaben.